

Die Jüdische Geschichte Ortenberg (Ortenaukreis)

Schloß Bollwerk gegen den NS-Staat:

(1933-1938)

Obwohl Halbjüdin, bringt die Schloßherrin Freifrau von Brand wiederholt den Mut auf, als gläubige Katholikin die Konfrontation mit den „Nazis“ nicht zu scheuen: Sie bietet der Offenburger „Neudeutschland“-Gruppe, einer jetzt verbotenen Vereinigung katholischer höherer Schüler, die Möglichkeit, regelmäßig im Schloß Zusammenkünfte zu veranstalten. Sie läßt auf ihrem Grundstück im „Bubenwäldle“ eine Lourdes-Grotte mit einer Marienstatue errichten, was prompt den Zorn einiger Nazis erregt, die nächtlicherweise die Statue mit schwarzer Farbe beschmieren. Empört und betroffen stehen die in Scharen zu dem Schauplatz des Frevels geströmten Ortenberger vor der verunstalteten Muttergottes, und Stimmen werden laut: „Wenn sich das einmal rächen wird . . .“

Quelle: Prof. Dr. Franz Xaver Vollmer, Ortenberg, 1986
„Ortenberg, Schritte zurück in die Vergangenheit eines Ortenaudorfes“
Seite 242

Repro: Hermann Bürkle, Ortenberg,
10.05.2014



Erinnerungsplatz im „Bubewäldle“
Foto: Hermann Bürkle, Ortenberg
05.05.2014